

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 44.

Mittwoch, den 3. Juni 1908.

30. Jahrg.

Mundschau.

Deutschland.

Berlin, 30. Mai. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden trafen Freitag abend um 8 Uhr 25 Min. auf der Wildparkstation ein. Der Kaiser und die Kaiserin, Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich und Prinzessin Viktoria Luise waren kurz vor Eintreffen des Zuges auf dem Bahnsteig erschienen, ebenso der bairische Gesandte Graf Berchthelm nebst Gemahlin. Nach Vorstellung des Gefolges begaben sich der Kaiser und der Großherzog in einem, die Kaiserin und die Großherzogin in einem zweiten Automobil nach dem Neuen Palais.

— Sonnabend vormittag wohnte der Kaiser im Potsdamer Lustgarten der Frühjahrsparade bei. Der Kaiser kam mit seinem Gaste, dem Großherzog von Baden, zu Pferde vom Neuen Palais. Um 9¹/₂ Uhr traf, vom Neuen Palais kommend, im offenen Bierpänner mit Spitzreitern die Kaiserin mit der Großherzogin von Baden ein. In einem zweiten Wagen folgten die Tochter des Kaiserpaars, Prinzessin Viktoria Luise mit der Prinzessin Feodora, ihrer Tante. Fast gleichzeitig nahete die Prinzessin Eitel Friedrich. Die Prinzen des königlichen Hauses standen, soweit sie in Potsdam anwesend, in der Parade. Prinz Eitel Friedrich führte unter anderem die Leibkompanie des ersten Garderegiments zu Fuß vor. Der Kaiser setzte sich nach dem Vorbemerkung aller Truppen an die Spitze der Gardebataillon und führte das Regiment durch den Lustgarten. An die Spitze über die Parade schloß sich ein Frühstück im Kasino.

— Ein erneuter Ausenthalt des Kaisers an der englischen Südküste ist auch für diesen Spätherbst in Aussicht genommen. Beauftragte des Oberhofmarschallamtes haben sich bereits nach einem passenden Landstrich umgesehen, da es fraglich erscheint, ob Hightcliff-Castle dem Monarchen zur Verfügung gestellt werden kann. Die geplante Reise soll in der Hauptfache Erholungszwecken dienen. Sie wird aber unter anderem einen neuen Besuch auf Schloss Windsor einschließen, zu dem, wie verlautet, König Edward persönlich seinen kaiserlichen Neffen einladen will.

— Das spanische Königspaar, welches im Monat August seine Reise nach Wien antritt, wird voraussichtlich am 18. August in Berlin sein, wo es bis zum 19. verweilen wird, um am Abend dieses Tages die Weiterreise anzutreten.

— Von unserer Marine. Die deutsche Hochseeflotte, mehr als 60 Schiffe unter dem Befehl des Admirals Prinzen Heinrich von Preußen, hält in diesen Tagen ihre Schlußübungen in der Nordsee ab und kehrt dann von den mehrtägigen Frühjahrsmanövern nach Kiel zurück. Am Freitag ist der deutsche Kronprinz vor Helgoland an Bord des Flottenflaggschiffes „Deutschland“ gegangen, um zum ersten Male einer kriegsmäßigen Uebung der Flotte beizuwohnen.

Am Sonnabend lief in Kiel das Schulschiff „Drache“ vom Stapel. Am 15. Juni wird ein „Marineveteran“, das Schulschiff „Blücher“, in Kiel verkauft.

Mit den Vorarbeiten für die Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals ist jetzt begonnen worden. Zunächst soll in möglichst schneller Weise der nötige Grunderwerb vorgenommen werden. Die Vorverhandlungen darüber sind abgeschlossen; die

Grunderwerbskosten betragen rund 11¹/₄ Millionen Mark. An den Grunderwerb schließen sich an die Schachtungs- und Baggerungsarbeiten. Insgesamt sollen die Erweiterungsarbeiten des Kanals 223 Millionen Mark, wovon 35 Millionen bis zum Ausgange des laufenden Etatsjahres Verwendung finden sollen. Der Bau wird zehn Jahre in Anspruch nehmen. — Das englische Königspaar wird auf seiner Reise zum Jaren nach Neval zur Abkürzung der Fahrt am 5. Juni den Kaiser-Wilhelm-Kanal passieren.

Das schwedische Königspaar in Berlin. König Gustav und Königin Viktoria von Schweden trafen am Sonntag in Berlin ein und hielten an der Seite des Kaiserpaars, vom Publikum herzlich begrüßt, ihren feierlichen Einzug in die Reichshauptstadt.

Die Ankunft erfolgte in der sechsten Nachmittagsstunde auf dem Lehrter Bahnhof. Der Kaiser, in schwedischer Uniform, eilte dem König, der die Uniform seines schlesischen Dragoner-Regiments „König Friedrich III.“ trug, entgegen und küßte ihn. Dann begrüßte der Kaiser seine Kusine, die Königin, in herzlicher Weise. Der Kaiser war in Begleitung der Kaiserin, der Kronprinzessin, der anderen Prinzessinnen und vieler Prinzen erschienen. Zu dem Empfang hatten sich auch die Generalität und die Admiralität eingefunden. Nach dem üblichen Zeremoniell wurden die Wagen bestiegen. Der Kaiser fuhr mit dem König, beide waren in angeregter Unterhaltung. Im zweiten Wagen befanden sich die beiden Fürstinnen in Frühjahrskleidern. Gardekürassiere gaben das Ehrengeleit. Überall wurden die Fürstlichkeiten lebhaft begrüßt. Vor dem Brandenburger Tor bildeten Innungen und Kriegervereine Spalier. Auf dem Pariser Platz hatte sich die Stadtvertretung zur Begrüßung der Gäste versammelt, denen etwa 200 weingekleidete Schulmädchen eine sinnige Huldigung darbrachten. Das Brandenburger Tor wie der Mittelweg der Straße unter den Linden waren mit Guirlanden und Fahnen und Bannern in den schwedischen (blau-gelb) und den deutschen Farben geschmückt. Oberbürgermeister Stürchner bewillkommnete das Königspaar im Namen der Stadt. König Gustav sprach seine Freude und seinen Dank aus. Durch ein Spalier von Truppen und zahlreichem Publikum, das bei dem Frühlingswetter die „Linden“ füllte, ging die Fahrt nach dem Schlosse. Laute Hochrufe erklangen, für die die Majestäten freundlich dankten. Bald nach der Ankunft machte das Königspaar Besuche.

Abends war Festafel im Schlosse. Der Kaiser widmete seinen Gästen einen Trinkspruch unter Hervorhebung der nahen verwandtschaftlichen Beziehungen, fügte doch eine Einseitigkeit des großen Kaisers an der Tafel, und unter Erinnerung an die Freundschaft zwischen König Oskar und Kaiser Friedrich. Der Monarch streifte die Geschichte und schloß mit dem Wunsche, daß das innige Verhältnis zwischen Deutschland und Schweden allzeit erhalten bleiben möge. König Gustav dankte im Namen der Königin und in seinem eigenen für die herzliche Aufnahme und die warmen Worte des Kaisers. Auch sein Bestreben sei es, Deutschland und Schweden im Interesse des Friedens und der Kultur immer näher zu bringen.

Am Montag wohnten die schwedischen Majestäten der Kaiserparade der Berliner Garnison bei und am Dienstag der Eröffnung der Deutschen Schiffsbau-Ausstellung. Nach dem

Zapfenstreich von 23 Musikkorps reißt das Königspaar in die Heimat zurück.

Huldigung der österreichisch-ungarischen Generalität in der Wiener Hofburg.

Sonnabend mittag fand im Zeremonienssaal der Hofburg zu Wien eine feierliche Huldigung für den Kaiser Franz Joseph durch die Generalität der bewaffneten Macht Oesterreich-Ungarns statt, an der die Erzherzöge Franz Ferdinand, Ferdinand Karl, Leopold Salvator, Franz Salvator, Friedrich, Karl Stephan, Eugen und Rainer, der Reichskriegsminister und die beiden Landesverteidigungsminister sowie die Spitzen der österreichisch-ungarischen Armee und Marine teilnahmen. Pünktlich 12 Uhr erschien Kaiser Franz Joseph in Marschallgalauniform mit dem Bande des Maria Theresien-Ordens. Erzherzog Franz Ferdinand hielt eine Ansprache an den Monarchen, worin er die Glückwünsche der Armee anlässlich des sechzigjährigen Regierungsjubiläums zum Ausdruck brachte. Der Kaiser dankte in kurzer Rede für die Glückwünsche der Armee. Der Erzherzog überreichte sodann dem Kaiser ein monumentales, vom Kriegsarchiv verfaßtes, mit zahlreichen Illustrationen versehenes Werk, betitelt „60 Jahre Wehrmacht.“ Dann hielt der Kaiser Verle ab und begab sich in die neue Galerie, wo er die Aufwartung der Regimente entgegennahm. Die Ansprache hielt Oberst Fischer, der dem Kaiser den Dank für die den Kaiser-Regimentern gewährte Stiftung von je 15000 Kronen ausbrachte. Es folgte ein Frühstück, an dem der Kaiser und die genannten Erzherzöge teilnahmen. Nach dem Frühstück kehrte der Kaiser in seine Gemächer zurück.

Marokko.

Aus Rabat wird gemeldet: Dreißig höhere und niedere Hofbeamte haben den Hof des Sultans verlassen, um zu Mulay Hafid überzugehen. Der Abfall mehrerer Minister wird erwartet.

Die Behauptung d'Amades, daß der deutsche Schutzensoldat im Mdrakagebiet Mohamed Ben Arbi bewaffnet im Kampfe gefallen sei, wird auch seitens der Augenzeugen abgestritten. Diese behaupten, daß er in der Tat von den Franzosen überfallen, ermordet und verstümmelt worden ist. Die Untersuchung ist bisher ergebnislos verlaufen.

Die Mahalla Bagdadi soll bei Mehdija lagern. Bagdadi soll dort 600 Mann zurücklassen wollen und mit dem Rest seiner Truppen nach Rabat zurückkehren. Die Blinderungen in Fez haben auf den Maghzen starken Eindruck gemacht.

lokales u. Provinzielles.

Sohrau O.-S., den 2. Juni 1908.

§ (Die Urwahlen) zum Landtage finden morgen statt. Am morgigen Tage sind die Schulen geschlossen, um den Lehrern die Beteiligung an der Wahl zu ermöglichen. Auch die Gerichte habe die Termine für den 3. Juni verschoben. So findet hierorts die Zivildienstleistung am Freitag statt. Die Beamten erhalten am Tage der Wahl zur Ausübung ihres Wahlrechtes Urlaub und auch den Arbeitern dürfte dazu Gelegenheit gegeben werden. — Im Wahlkreise Bleß-Hydnitz sind ca. 750 Wahlmänner zu wählen, unsere Stadt wählt davon 18. — Bei der im Jahre 1904 hier stattgefundenen Landtags-Ersthauptwahl gaben von 737 Wahlmännern 692 und zwar 318 konfer-

bathe, 290 Zentrums- und 84 polnische Wahlmänner ihre Stimme ab.

(Herr Amtsrichter Schauff), welcher vom 21. April bis 30. Mai cr. zur Teilnahme an einem staatswissenschaftlichen Fortbildungskursus nach Berlin einberufen war, hat gestern die Dienstgeschäfte beim hiesigen Kgl. Amtsgericht wieder übernommen.

(Eine Lehrerstelle) an der hiesigen kath. Stadtschule ist vom heutigen Tage ab dem Schulamtskandidaten Herrn Hugo Friedrich aus Hirschberg i. Schl. übertragen worden.

(Das Pfingstfest) der Schüngelnde wird heuer zum ersten Male im neuen Schießhause abgehalten werden. Die Gilde versammelt sich am 2. Pfingstfeiertage nachmittags 1 Uhr im Hotel „zur Post“ zur Abholung der Wärdenträger (Schüngelkönig Herr Malermeister Lipp, rechter Marschall Herr Rathhaus-Restaurateur C. Oppawski, linker Marschall Herr Fleischermeister G. Sigulla.) Nachmittags 3 Uhr findet der Ausmarsch in das Schießhaus und daselbst großes Konzert statt, ausgeführt von der Matiborer Patalionskapelle. — In Anbetracht der vorzüglichen Konzertsinfilt (die vorgenannte Kapelle ist hier genügend bekannt), dürfte wohl ein zahlreicher Besuch des Konzerts zu erwarten sein. — Auf dem Vorplatze des Schießhauses werden zur Belustigung des Publikums Putsch-, Pfefferkuchen- und Spielbuden, ferner ein Kabaretttheater, Schießhalle und Schnellphotographie aufgestellt sein.

(Junger Lebendretter.) Eine mutige Tat vollführte gestern nachmittags ein 14 Jahre alter Sohn des Gastwirts Glos in Rogolsna. Derselbe badete sich mit mehreren anderen Knaben in einem seinem Vater gehörigen Teiche. Als er am Ufer stand, sah er plötzlich, daß der 11jährige Sohn des Häuslers Marzisch untertauchte und längere Zeit nicht zum Vorschein kam. Schnell entschlossen sprang er an die bezeichnete tiefe Stelle, tauchte unter und brachte den M. an die Oberfläche und schwimmend ans Ufer. Da der verunglückte Knabe bewußtlos war, mußten Wiederbelebungsversuche angefaßt werden, welche auch von Erfolg gekrönt waren.

(Strafkammer Ratibor.) Der Schuhmacher und Bahnwächter G. H. aus Sobrau O.S. war bei der Bahn angestellt. Am 6. April 1908 stand auf dem Güterboden ein Kofferstod. Diesem entnahm er, indem er den Deckel in die Höhe hob und den Korb einbrachte, Kleiderstoffe in Länge von 16 Metern. Er übergab sie seiner Frau. Die Empfängerin des Korbes bemerkte sofort den Verlust und begab sich zur Bahn. Der Bahnhofsvorsteher und der Gendarm nahmen in der Wohnung des Angeklagten eine Hausdurchsuchung vor und fanden die Kleiderstoffe versteckt vor. Die Strafkammer verurteilte G. zu sechs Monaten Gefängnis, seine Ehefrau Viktoria wegen Fehlerlei zu einem Monat Gefängnis.

(Dank des hl. Vaters.) Sr. Excellenz der Apostolische Nuntius in München teilt im Auftrage des hl. Vaters folgendes mit: Der hl. Vater war lebhaft gerührt von der liebevollen, fröhlichen und praktischen Guldigung, die ihm anlässlich seines goldenen Priesterjubiläums von den katholischen Deutschlands und der Schweiz dargebracht wurde durch Widmung von Kirchen-Paramenten und sonstigen heiligen Geräten, die kürzlich im Vatikan zur Aufstellung und für arme Kirchen und Missionen bestimmt sind. Da Sr. Heiligkeit der Papst wünscht, daß keiner der Spender von seinem Dank ausgeschlossen bleibe, wie gering auch seine Gabe gewesen sein möge und da es andererseits nicht möglich ist, jedem einzelnen von ihnen direkt den Ausdruck des Dankes des Heiligen Vaters zukommen zu lassen, so ist es notwendig, sich an die öffentliche Presse zu wenden in der Überzeugung, daß auf diesem Wege jeder einzelne von der hohen Verehrung Sr. Heiligkeit Kenntnis erlange. Wir sind demnach in der erfreulichen Lage mitteilen zu können, daß der hl. Vater mit väterlichem Wohlwollen und dankbarer Gesinnung allen Gebern und insbesondere den Veranlassern und Förderern dieses Guldigungssaktes den Apostolischen Segen spendet.

(Der König von Württemberg) ist am Mittwoch mittags 12 Uhr mittels Sonderzuges von Karlsruhe O.S. nach Stuttgart abgereist. Er hat während seines diesjährigen Jagdaufenthaltes, der am 15. Mai begann, sechzehn kapitale, achtzehn gute und sechs geringe Böde erlegt. Von dem Gefolge wurden drei starke, sieben mittlere und fünf geringe Böde zur Strecke gebracht. Der Aufenthalt ist in aller

Stille verlaufen. Besuche hat der König nicht empfangen.

(Der König von Württemberg) bereite während seiner Anwesenheit in Karlsruhe O.S. der katholischen Gemeinde eine Freude. Wie er bei der Frühmischstafel im Königl. Schlosse dem Ortspfarrer mitteilte, hat er für die neue Kirche zwei gemalte Kirchenfenster anfertigen lassen und zwar mit den Bildern des hl. Hubertus und hl. Eugenius. Der hl. Hubertus, Schutzpatron von Württemberg, wurde gewählt, weil in der alten Kirche ein Hubertuskapell war, und der hl. Eugenius, weil das jetzige Gotteshaus ursprünglich nicht der Kreuzerhöhung, sondern dem hl. Eugenius geweiht und weil der Stifter des Carlshäuser Pfarrstiftens Herzog Eugen von Württemberg war. Außerdem hat Sr. Majestät wie dem evangelischen, so auch dem katholischen Männerverein ein „außerordentliches Gnadengeschenk“ von 300 Mk. überweisen lassen, sodaß der Wunsch, eine Fahne für den Verein anzuschaffen, verwirklicht werden kann, da auch vor 2 Jahren der Verein 100 Mk. von dem König erhielt.

(Landrat Dr. Lenz-Beuthen D.-S.), der das dortige Landratsamt seit 14 Jahren verwaltet, wurde unter Ernennung zum Oberregierungsrat in das Ministerium des Innern berufen.

(Der Schornsteingericht Gutten- tag) und Umgebung ist dem Schornsteingericht Josef Fiol aus Sobrau O.S. übertragen worden.

(Storchengericht.) Auf der Scheune des Gutbesizers Viktor Glagel in Landsberg D.S. nistet seit zwei Jahren ein Storchpaar. In diesem Jahre nun hat, als die Störche mit dem Ausbrüten beginnen wollten, ein Nachbarsohn ein Gänse-tes Nest gelegt. Als das Brutgeschäft beendet war, da zierte ein munteres Gänselein das Nest, in welchem noch drei junge Störchelein sich ihres Lebens freuten. Der Storchpapa kam, sah und flog davon. Nach zwei Tagen kehrte er in Begleitung von vier Störchen zurück, welche allesamt am Rande des Nestes Aufstellung nahmen. Nach ungefähr 15 Minuten fielen die Erschienenen über die Störche her, welche unter den furchtbaren Schabelhieben nach kurzer Zeit verendete und aus dem Neste geworfen wurde.

(Eine Kuriosität auf dem Gebiete des Gemeindefensens) ist das etwa eine Wegstunde von Jahnau gelegene Dörfchen Pelschendorf, das außer aus einem mittleren Gutsbezirk nur noch aus vier kleineren Besitzungen besteht. Diese vier Besitzer bilden mit ihren Familien die Dorfgemeinde. Einer der Besitzer ist Ortsvorsteher, ein anderer erster und der dritte zweite Schöffe, während der vierte bei den sogenannten „Geboten“ die Gemeinde darstellt. Nun kommt es auch vor, daß bei einem solchen „Gebot“ einer von den Vierern am Erscheinen verblüdet ist, wie dies beispielsweise am vergangenen Sonntag der Fall war, wo wohl der Vorsteher und die beiden Schöffen erschienen, die „Gemeinde“ aber entschuldigt ausblieb.

(Eine unangenehme Verwechslung) passierte kürzlich einem Beamten im Regierungsbezirk Opladen. Derselbe hatte das Glück, in einer Lotterie einige hundert Mark zu gewinnen; trotz des Glücksumfandes richtete er wie sonst eine gehörig begründete Unterstützungsgesuch an seine vorgesetzte Behörde; denn er durfte doch gegen andere Kollegen nicht zurückstehen. Gleichzeitig fertigte er auch ein Schreiben an die Lotterie-Direktion an, in welchem er unter Beilegung des Gewinnlosens ein baldige Ueberlieferung des Gewinnes ersuchte. Bei der Abendung wurden indes die Briefumschläge verwechselt. Nach einigen Tagen ging von der Behörde folgendes Schreiben ein: „An den . . . Von Ihrem Schreiben über den Lotteriegewinn, zu welchem wir übrigens gratulieren, ist entsprechend Notiz genommen. Das beigefügte Los erhalten Sie wieder zurück.“ Und am folgenden Tage erhielt der Antragsteller des Unterstützungsgesuches von der Lotterie-Direktion ein Schreiben: „Ihr bei uns eingegangenes, nicht an unsere Adresse gerichtetes Unterstützungsgesuch haben wir der Kürze halber an die Königl. . . weitergeleitet.“

(Das Geständnis des Raubmörders.) Nach hartnäckigem Weigern hat der wegen Raubmordes, begangen an dem Möbelkaufmann Max Glücksmann in Zabrze, festgenommene Sattlergeselle Paul Galeska aus Zabrze vor dem Kriminalkommissar Dr. Weiz im Beisein des Amtsvorstehers Hittmeister a. d. Poppritz am Mittwoch abend ein umfassendes Geständnis abgelegt und unterzweigt. Im Laufe des Nachmittags verlangte G. einen Geistlichen. Seine Mutter, vor welcher er die Sehnsucht

nach einem Geistlichen offenbarte, fiel vor dem Mordgefallen auf die Knie und bat ihn, falls er die Tat beugene, sein Gewissen durch die Abgabe eines Geständnisses zu erleichtern. Galeska ließ sich daraufhin zu einer Vernehmung vorführen und legte das Geständnis ab, den Glücksmann erschlagen zu haben, um in den Besitz des im Selbstmord vorhandenen Geldes zu gelangen. Auf die an ihn gestellte Frage, ob er auch Frau Glücksmann unbringen wollte, schwieg er. Den wegen Begünstigung verhafteten Topzeleger Giesalla bezeichnete er als unschuldig, nannte aber den Knecht Wolosz aus Zabrze als Mitwisser, der auch verhaftet, Giesalla dagegen entlassen wurde. Die Schläge will er dem Glücksmann mit einem Hammer verfeßt, die Schlüssel des Selbstmordes und den Hammer in ein Korsett geworfen haben. Die bezeichnete Stelle wurde im Beisein des Mörders durchsucht, aber nichts gefunden. Seine Vergangenheit ist eine recht verwegene. Schon als Lehrling hat er einen Selbstmord erbrochen und zu berauben versucht. Beim Möbelkaufmann Reins in Königshütte wurde er wegen rentierten Verhaltens hinausgeworfen. Am Mittwoch nachmittags ist Glücksmann unter überaus harter Teilnahme dem Schoke der Erde übergeben worden, wobei Rabbiner Dr. Nag eine ergreifende Grabrede hielt.

(104 Jahre alt.) Die älteste Einwohnerin der Stadt Ratibitz, die Witwe Maria Eiegel, ist im Alter von 104 Jahren im städtischen Armenhause gestorben. Sie war am 1. Mai 1804 in Brzeszlowitz als Tochter eines Schuhmachers geboren.

(Eine Rabenmutter.) Die 24 Jahre alte uneheliche Konstantine Wlota aus Zabrze-Nord schenkte einem Kinde das Leben. Die unnatürliche Mutter ertränkte das Kind in einem Wasserseimer und verbrannte die kleine Leiche im Ofen. Die Kriminalpolizei verhaftete die unnatürliche Mutter, welche ihr Verbrechen eingestand.

Rybnik, 1. Juni. Während der Eisenbahnfahrt kürzte zwischen den Stationen Nieborschütz und Rybnik der Arbeiter Josef Schewler aus Maktkirch von der Plattform eines Wagens 4. Klasse ab. Glücklicherweise konnte er sich an einem Griff anhalten und nachdem er eine Strecke auf dem Eisenbahnkörper geschleift worden, wieder auf die Plattform schwingen. Bei dem Unfall trug G. einen doppelten Beinbruch davon.

Rybnik, 2. Mai. Die für Sonnabend abend im Schüngelgarten angelegte Generalversammlung der „Niedertafel“ wurde vom 1. Wiedermeister Lehrer Buhl geleitet. Herr Buhl gibt einen Rückblick auf die Tätigkeit des Chorkorrespondenten. Dieser wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Der M.-S.-B. „Niedertafel“ Ratibor ersucht um Beihilfe zu einem in Ratibor zu errichtenden Denkmal für Freiherrn v. Siedenborff. Der Verein bewilligt 15 Mk. Der Oberschlesische Sängerbund hält am 21. Juni cr. seinen Bundesstag in Beuthen O.S. ab. Als Delegierter wird Lehrer Gorki gewählt. Wiedermeister Buhl ersucht um regeren Besuch der Abendabende und erwähnt dabei das im nächsten Jahre stattfindende 50jährige Bestehen des Vereins. An Stelle des Sommerfestes wird von Seiten des Vorstandes ein Ausflug in die Umgegend von Rybnik vorgeschlagen. Der finanzielle Stand der Kasse und die Rücksticht auf die enormen Kosten im nächsten Jahre zur Feier des 50. Stiftungsfestes zwingen dazu. Der Verein nimmt den Vorschlag, an einem Sonntagnachmittag mit Familie nach Paruschnowitz zu marschieren an. Als Tag des Ausfluges wird der 21. Juni cr. festgesetzt. Bei der Wahl des Vorstehenden wurde Lehrer Methner gewählt.

Rybnik, 2. Juni. Ein Verein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene in Rybnik ist auf Anregung des Strafanstaltspredigers Pastors Just aus Breslau gegründet worden. Der Versammlung wohnten auf Einladung bei die Richter, die Geistlichen beider Konfessionen, Landrat Lenz, Bürgermeister Gintler sowie eine Anzahl anderer hiesiger Herren. In den Vorstand wurden gewählt Amtsrichter Schuguth als Vorsitzender, Dr. Felix Haase als Schatzmeister und Fabrikbesitzer Eickmann als Schriftführer. Den Verwaltungsausschuß bilden die Herren Pfarrer Dr. Brudniol, Bürgermeister Gintler, Wolfenhausdirektor Nag, Landrat Lenz, Pastor Reinhold und Amtsrichter Schnorrenstein.

Wesl, 1. Juni. Wirklicher Oberkonsistorialrat Dr. Koch aus Berlin und Konsistorialpräsident Dr. Schuster aus Breslau bereisten am 29. und 30. d. Mts. in Begleitung des Superintendenten Romat-Wesl zwecks Visitation die Dörfer Wesl. Besonders galt der Besuch

den am 1. Juni d. J. neu gegründeten evang. Gemeinden Barschowitz und Nuplan.

Nikolai, 1. Juni. Ein Fleischer ließ in einem fleißigen Gasthause sein Gefährt stehen, während er sich ins Lokal begab. Nach einer geraumen Zeit wollte er nach Hause fahren und wurde gewahrt, daß sein Gespann verschwunden war. Nach sofort angestellten Ermittlungen erfuhr der Besitzer des Gefährts, daß ein Mann mit demselben in der Richtung nach Zarzytsche gefahren war, er nahm sofort die Verfolgung auf und es gelang ihm den Dieb, welcher aus Kostucha sein soll, zu erreichen. Doch erst nach heftiger Gegenwehr kam er in den Besitz seines Pferdes und Wagens.

Kattowitz, 1. Juni. Zu der Katastrophe auf der Barbara-Grube wird der „K. Ztg.“ ergänzend mitgeteilt: Es steht amtlich fest, daß dem Ereignis 8 Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Alle Bemühungen, die Leichen zu bergen, waren bisher erfolglos, nur ein Bein ist gefunden worden. Die Vergungsarbeiten werden eifrig fortgesetzt. Zurzeit der Katastrophe befanden sich an dem Teiche, der sich in die Grube ergossen hat, acht Gänse mit einem kleinen Mädchen. Auch diese sind von dem Strudel erfasst worden und spurlos verschwunden. Eine strenge Untersuchung ist von den Behörden angeordnet worden.

Sirischberg, 2. Juni. Vorgestern abend gerieten in einem hiesigen Lokal die Arbeiter Zimmer und Binder wegen der Landtagswahl in Streit. Frau Binder, die den Streit schlichtete, erhielt von dem Arbeiter Zimmer einen so heftigen Stoß vor die Brust, daß sie auf der Stelle starb.

W e r m i s c h t e s .

— Mit einem Abschiedskommers der alten Leibhusaren hat deren Hundertjahrfeier in Danzig-Bangsch ihr Ende gefunden. Mancher alte Krieger war zu dem Fest in der Uniform seines Regimentes erschienen, die übrigen trugen einen silbernen Totenkopf auf der linken Kappe ihres Schrockes als Abzeichen und so marschirten sie am Kaiser vorüber. Driht doch die Lösung der Leibhusaren „Nimmer besiegt“ und so ließen sich auch dieses Mal die alten Leibhusaren, selbst einige hohe Offiziere, von keiner Müdigkeit besiegen.

— Ein Kuppel-Prozess fand am Freitag unter dem Ausschluß der Öffentlichkeit in Berlin statt. Angeklagt wegen Kuppel, Betrug und Erpressung waren der Oberförster Bewandowski, der jüngst wegen Erschießung des Leutnants v. Schmidt verurteilt wurde, und seine Frau. Die Zeuginnen waren Frauen und Mädchen, zum Teil mit adligen Namen, aber auch Herren waren vorgeladen. Der Gerichtshof hat die Ehefrau wegen schwerer Kuppel, Erpressung in drei Fällen, Betrug und verübten Betruges zu 4 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Ehrverlust verurteilt. Gegen den Ehemann wurde wegen Beihilfe und Begünstigung zusätzlich zu der am 4. d. M. gegen ihn erkannten 3jährigen Gefängnisstrafe auf 6 Monate Gefängnis erkannt. Von der Gesamtstrafe kommt eine viermonatige Untersuchungshaft in Abrechnung. Der Ehemann verzichtete auf Einlegung von Rechtsmitteln, die Ehefrau wird davon Gebrauch machen.

— Zur Baukatastrophe in Görlik. Der Bauführer Raumann, der sich seit dem Einsturz der Görlikter Stadthalle in Haft befand, ist auf freien Fuß gesetzt worden.

— Aachen, 2. Juni. Wieder hat sich eine Eisenbahnkatastrophe in Belgien ereignet. Der D-Zug Nr. 68 Brüssel—Köln ist gestern vormittag auf der Strecke zwischen Wittich und Herbsthal teilweise entgleist. Es wurden drei Personen getötet und fünf schwer verletzt. Die Namen der Verunglückten sind noch nicht bekannt.

— Ein neuer Herzentröman in Wien. Aus Anlaß ihrer bevorstehenden Vermählung mit dem Prinzen Gottfried von Hohenlohe legte die Erzhergogin Maria Theresia von Oesterreich vor dem Kaiser Franz Josef die übliche Verzichtleistung ab. Die Herzogin folgt damit dem Beispiel der Schwiegertochter des Kaisers und zweier Enkelinnen des Monarchen: der jetzigen Gräfin Vopyah, der Fürstin Windischgrätz (Tochter des Kronprinzen Rudolf) und der Baronin v. Seefeld, einer Tochter des Prinzen Leopold v. Bayern.

— Wien, 1. Juni. Die fürstlich Fürstenbergische Familie hat in Erfahrung gebracht, daß die Prinzessin Amalie und ihr Bräutigam, der Oberleutnant Kocjan, nach der Schweiz gereist sind. Die Familie wird der Verheiratung weiterhin kein Hindernis in den Weg legen.

Das Brautpaar will später im Auslande Wohnung nehmen.

Den Blättern zufolge hat der in Karlsruhe abgehaltene Familienrat des Hauses Fürstenberg, entgegen dem gemeldeten Antrag des Fürsten Egon, die Genehmigung zur Vermählung der Prinzessin Amalie mit dem Chauffeur Kocjan unter den obwaltenden Umständen erteilt.

Bekanntmachung.

Die Wahl der Wahlmänner für das Haus der Abgeordneten findet in hiesiger Stadt **Mittwoch, den 3. Juni d. J., vormittags 9 Uhr**

statt.

Die Wahl beginnt zu dieser Zeit mit der Abstimmung der III. Wählerabteilung, während die Abstimmung der II. Abteilung nicht vor **11 Uhr**, diejenige der I. Abteilung nicht vor **11 1/2 Uhr** beginnt.

Die Stadt ist in die Wahlbezirke Nr. VIII, IX und X eingeteilt und hat die Abgrenzung der Wahlbezirke, Bestimmung der Wahllokale und Ernennung der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter wie folgt stattgefunden:

VIII. Wahlbezirk umfaßt die Hausnummern 1—152 mit 1622 Seelen und 6 Wahlmännern.

Wahllokal: Rathaus—Stadtoberordneter: Hugo Knaal. Wahlvorsteher: Ratmann und Stadthalter Ignaz Gregoratzki. Stellvertreter: Ratmann Simon Adler.

IX. Wahlbezirk umfaßt die Hausnummern 153—282 mit 1516 Seelen und 6 Wahlmännern.

Wahllokal: Saal beim Gastwirt David Brauer. Wahlvorsteher: Stadtoberordneter Emil Figulla. Stellvertreter: Stadtoberordneter David Brauer.

X. Wahlbezirk umfaßt die Hausnummern 283—428 mit 1504 Seelen und 6 Wahlmännern.

Wahllokal: Saal im Gasthaus Germania. Wahlvorsteher: Stadtoberordneter Paul Belgel. Stellvertreter: Stadtoberordneter Franz Sobotta. Die genannten Bezirke wählen in der I., II. und III. Abteilung je ein Drittel der zu wählenden Wahlmänner = 2.

Indem wir die Wähler zur Wahl hiermit einberufen, bemerken wir, daß die Wahlhandlung nicht wie bei den Reichstagswahlen bis um 7 Uhr abends dauert, vielmehr geschlossen wird, nachdem der letzte beim Verlesen anwesende Wähler seine Stimme abgegeben hat.

Sobrau O. S., den 15. Mai 1908.

Der Magistrat.
Merlich.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 15. Mai cr. betreffend die am 3. Juni cr. stattfindende Wahl von Wahlmännern für das Haus der Abgeordneten weisen wir darauf hin, daß von den zur Wahl erscheinenden Personen die Vorlegung einer Legitimation gefordert werden kann.

Sobrau O. S., den 30. Mai 1908.

Der Magistrat.
Merlich.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Materialien, als:

Cement, Gyps, Chamotteziegel, Mauerziegel, Brunnenziegel, Dachziegel, Flachwerk, Drainrohrmatten, Dachpappe, Dachschleifen, Schlemmkreide, Mineral, Farben, Firnis, Eisenzeug, Schrauben, Draht, Dientelle, blaue und weiße Kreide, Bladiaden, Kerzen, Kernseife, grüne Seife, Seifenpulver, Soda, Gummiarabikum, Rohr- und Scheuerbürsten, Streichhölzer, Festnadeln, Hefzweizer, Gittergallustinte, rote und grüne Tinte, Siegelack, Leer Koffstäbe, Tintenlöcher, Pflanzlampen, Karbolineum, Eisenrohr, Schmirgelsteinwand, Maschinenseife, Fellen, Benzin, Papier (Kanzlei 4 a und Konzept 4 b), Couverts mit und ohne Aufdruck, Böschblätter, Packpapier, Federn und Federhalter, Bleistifte, Copier-, Rot- und Blauschiffe, Kollergummi, Lineale, Mundlad, Kalender, Altkendel mit und ohne Aufdruck, Interimsstempeln, Einbände, Stempelfarbe und Stempelfressen, Schreib- und Zeichenmaterialien für die Fortbildungsschule u. a. m. für das Staatsjahr 1908/09 ist zu vergeben.

Reflektanten werden ersucht, uns ausführliche Offerten bis spätestens **10. Juni cr.** einzureichen.

Sobrau O. S., den 27. Mai 1908.

Der Magistrat.
Merlich.

Als Wahlmänner

Bei den morgen stattfindenden Urwahlen zum Landtage bitten wir zu wählen:

Im VIII. Wahlbezirk (Rathaus)

I. Abteilung (Wahlzeit 11 1/2 Uhr):

Amtsrichter Chaussy

Gerichtsfekretär Kriebel.

II. Abteilung (Wahlzeit 11 Uhr):

Pastor Jendersie

Rechtsanwalt Dr. Schenke.

III. Abteilung (Wahlzeit 9 Uhr):

Hauptlehrer Ullmann

Steuernehmer Fritsche.

Im IX. Wahlbezirk (Brauer's Gasthaus)

I. Abteilung (Wahlzeit 11 1/2 Uhr):

Amtsrichter Dr. Thilo

Sägewerksbesitzer Paul Szczepan.

II. Abteilung (Wahlzeit 11 Uhr):

Lehrer Jükel

Polomotivführer Hirsch.

III. Abteilung (Wahlzeit 9 Uhr):

Gerichtsvollzieher Fliegner

Gasthausbesitzer Brauer.

Im X. Wahlbezirk (Hotel Germania)

I. Abteilung (Wahlzeit 11 1/2 Uhr):

Eisengewerksbesitzer Johann Szczepan

Stadtförster Schönfeld.

II. Abteilung (Wahlzeit 11 Uhr):

Maurermeister Erass

Hüttenbesitzer Panofsky.

III. Abteilung (Wahlzeit 9 Uhr):

Gerichtsfekretär Morawo

Stadtförster Schönfeld.

Die Patriotischen Wahlvereine

in Pleß und Rybnik.

Der Bürgerliche Wahlverein

in Rybnik.

Kommunion-Kleiderstoffe,
Anzugstoffe, Anzüge

offeriert

Alois Kentnowski.

Pfingst-Karten

in schönster, reichhaltigster Auswahl
empfiehlt

P. Hunold's

Buch- und Papier-Handlung.

Eine vollständige

Kolonialwaren-Einrichtung

und ein gut erhaltener

Kaffeebrenner

sind per 1. Juli billig zu verkaufen.

Leopold Hamburger's Ww.

Sobrau O. S.



Alein-Verkauf für Sobrau O. S. bei:
Franz Pillar.

Lediger Sutfcher

wird gesucht.

Franz Kutz,

Bierverlag.

Schützengilde Sohrau O.-S.

Montag, den 8. Juni cr. [2. Pfingstfeiertag]:

Von 11¹/₄ Uhr vormittags ab: **Mittagskonzert auf dem Ringe.**
Nachmittags 1 Uhr: **Antreten der Schützenkameraden** vor Nawroth's Hotel zur Abholung der Würdenträger.

Von 3¹/₂ Uhr nachmittags ab im neuen Schießhause:

Grosses Konzert,

ausgeführt von der
Kapelle des 3. Bat. Inf.-Regts. 62 in Ratibor
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Lemberg.

Eintrittsgeld: Erwachsene 40 Pf., Kinder schulpflichtigen Alters 10 Pf.

Auf dem Vorplatz werden

zur **Belustigung des Publikums**

Pasch-, Pfefferkuchen- und Spielbuden, Kasperletheater, Schießhalle, Schnellphotographie und ein Buren-Karussell aufgestellt sein.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Schützenvorstand.

Grosser Ausverkauf

wegen **Geschäftsaufgabe!**

Wegen andauernder Kränklichkeit beabsichtige ich mein Geschäft aufzugeben und eröffne daher am **Sonntag, den 31. Mai cr.** einen

vollständigen Ausverkauf.

Um das Lager möglichst **schnell zu räumen**, sollen sämtliche Artikel bis zur **Hälfte des bisherigen Preises** abgesetzt werden.

Besonders große Auswahl in:

Kragen, Oberhemden, Manschetten, Schlipsen, Leinen, Gedecke, Herren- und Damenwäsche, Schirme, Handschuhe, Trikotagen, Wollsachen, Winterwolle, Pelzsachen, Gardinen, Spitzen, Weisstickerien, Kleiderbesätze, Seiden- und Samtstoffe, Galanteriesachen, Lederwaren, Gummischuhe, feine Handarbeiten (aufgezeichnete und fertiggestickte Sachen), Läuferstoffe u. s. w. u. s. w.

Alle Artikel in bester Qualität zu **fabelhaft billigen Preisen.**

Die **Ladeneinrichtung**, darunter 2 Glaschränke, ist sehr preiswert abzugeben.

Josef Fränkel, Sohrau O.-S., (Ring.)

Für das Pfingstfest!

Dr. Oetker's Streuselkuchen.

Zutaten zum Teig: 1 Pfd. Mehl, 1 Päckchen **Dr. Oetker's Backpulver**, 125 g Butter, 80 g Zucker, 2 Eier, ¹/₄ l Milch oder Rahm. — **Zutaten zum Streusel:** 200 g Butter, 250 g Zucker, ¹/₂ Päckchen **Dr. Oetker's Vanillinzucker**, 20 g Zimt, 300 g Mehl. — **Zubereitung:** Nühre die Butter zu Sahne, füge Zucker, Eier, Milch, Mehl, (letzteres mit dem Backpulver gemischt), hinzu. Den geschmeidigen Teig drücke mit mehلبefäugten Händen auf dem gebutterten Blech nach allen Seiten auseinander. Der Teig soll nicht höher als 1 cm sein. Man überpinselt ihn mit zerlassener Butter und streut den Streusel darauf, welchen man folgendermaßen zubereitet. Die Butter läßt man zerlaufen, gibt dann Zucker, Vanillinzucker, Mehl und Zimt hinein und rührt die Masse, bis sich alles gebunden hat. Dann mengt man den Streusel mit den Händen und streut ihn über den Kuchen, den man bei Mittelhitze backt.

Nur **Dr. Oetker's** weltbekannten Präparate bürgen für gutes Gelingen seine Original-Rezepte.

Plüß-Stauffer-Kitt

ist das beste zum Kitten zerbrochener Gegenstände.

Zu haben bei:

P. Hunold, Buch- und Papierhandlung.

Ich richte

jeden **Mittwoch** eine Sendung zu reinigender und färbender Artikel an die

Thür. Kunstfärberei Königsee
Chemische Wäscherei,
und bitte um rechtzeitige Aufträge.

Otilie Hensel,

Putzgeschäft, Ring.

W. SPINDLER

Berlin C. und
Spindlersfeld bei Coepenick.

Annahme für Sohrau O/S.
bei

S. Berger, Inh. H. Schleier

Portogebühren
werden seitens der Annahmestelle nicht erhoben.

**Färberei und
Chemische
Waschanstalt.**

Danksagung.

Allen, welche uns bei dem Tode und der Beerdigung unseres lieben Sohnes und Bruders

Alois

Teilnahme bezeugt haben, sprechen hierdurch ein herzliches „Gott vergelt's“ aus, namentlich aber dem hochw. Herrn Kaplan Loch und den Mitgliedern des kathol. Gesellenvereins.

Sohrau O.-S., den 1. Juni 1908.

Paul Grimann u. Familie.

Turn-



Verein

Sohrau O.-S.

Donnerstag, den 4. Juni cr., abends 8 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokale.

Der Vorstand.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 5. Juni cr.,
vormittags 11 Uhr

werde ich vor dem Palla'schen Gasthause in **Golafowig**

eine Kuh

meistbietend gegen sofortige bare Zahlung ver-
steigern.

Sohrau O.S., den 2. Juni 1908.

Fliegner,

Gerichtsvollzieher.

Geschäfts-Eröffnung!

Vom heutigen Tage ab eröffne ich wieder
in meinem Hause am Ringe

die Molkerei.

Täglich frische Vollmilch, Butter,
sowie sämtliche Molkereiprodukte.

Ich bitte, das früher mir geschenkte Ver-
trauen wieder übertragen zu wollen und
zeitliche

Hochachtungsvoll

Johann Bulla.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag d. Jb.:

Tanzkränzchen

im Brauer'schen Saale.

Musik: **Verstärkte Stadtkapelle.**

Anfang abends 7 Uhr.

Zur gefl. Beachtung!

Einem verehrl. Publikum zur gefl. Nachricht,
daß ich eine

engl. Drehrolle

angeschafft habe und empfehle dieselbe einer
recht regen Benutzung, wobei ich prompte Be-
dienung zusichere.

Frau Thekla Lischka,
Brettestraße.

Cometin

giftfrei, ist unstreitig das beste Vertilg-
Mittel aller Russen, Schwaben, Fliegen,
Ameisen, Flöhe, Vogelmilben etc., zu haben
à 10, 20 Pf. und höher in **Sohrau O.-S.**
bei Herrn: **Franz Pillar, Julius Tyrtania**,
A. Borinski, Joh. Sioklera, J. Szyskowitz,
S. Cohn, Jakob Igler, Pauline Neumann,
L. Splegel.



Extra-Blatt!



Sohrauer Stadtblatt.

Sohrau D.-S., Donnerstag, den 4. Juni 1908.

Die Wahlmännerwahlen zum Landtage. Wahlkreis Pless-Rybnik.

Im Wahlkreise **Pless-Rybnik** sind gewählt worden: **334** Deutsch-Bohmerische, **441** Zentrum- und Polen-Wahlmänner, davon im Kreise **Rybnik** 196 deutschbohm., 191 Zentrum- und polnische Wahlmänner, im Kreise **Pless** 138 deutschbohm., 250 Zentrum- und polnische Wahlmänner.

Im Städte-Wahlkreise **Kattowitz-Beuthen-Königshütte**, sowie in den Wahlkreisen **Kattowitz-Land-Zabrze**, **Beuthen-Land-Larnowitz**, **Cosel-Leobschütz**, **Tost-Gleitwitz**, **Oppeln**, **Matibor** und **Meiße-Grottkau** hat das Zentrum-Polenkompromiß mit großer Mehrheit gesiegt.

Redaktion, Druck und Verlag von P. Hunold (Stadtbuchdruckerei) in Sohrau D.-S.

